Im Computer verschollen = Disparu dans l'ordinateur

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **99 (2008)**

Heft 13

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

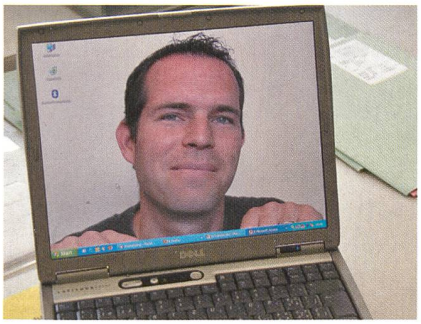
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Guido Santner, Redaktor Electrosuisse – rédacteur Electrosuisse

Im Computer verschollen

Wer denkt, dass er mit einer Versicherung oder einer Telekomfirma spricht, kommuniziert oft nur mit einem Computer. Denn diese übernehmen die Flut von Post, die in den Briefkästen landet. Kürzlich sendete uns eine Telekomfirma ein Angebot, das passte. Ich schickte das Formular unterschrieben zurück. Worauf ich wenige Tage später ein Bestätigungsmail erhielt mit der Aufforderung, ein Formular auszufüllen – dasselbe Formular, das ich bereits geschickt hatte. Ein Leerlauf, wie ihn nur ein PC verursachen kann: pingelig, aber ohne gesunden Menschenverstand.

Ein anderes Beispiel: Als sich unser Sohn einen Zahn abgebrochen hatte, schickten wir der Versicherung einen Brief mit allen Angaben und der Aufforderung, dem Zahnarzt ein Meldeformular zu schicken. Die Versicherung schickte stattdessen uns ein Formular – darin sollten wir genau dieselben Angaben machen, die wir bereits im Brief beschrieben hatten.

Die Pfadi Schweiz, die dieses Jahr ein Bundeslager in der Linthebene durchführt, fordert alle Helfer auf, sich in einer Datenbank zu registrieren. Da werden Details abgefragt von Heimatort, Beruf und Krankenkasse bis zur Kleidergrösse. Das Einzige, was ich bis heute nicht weiss, ist, was ich als Helfer im Lager überhaupt tun werde.

Zwischendurch wäre es einfacher, wenn wir miteinander sprechen würden, statt per PC miteinander zu kommunizieren. Ich sollte den Leiter des Pfadilagers anrufen. Die Telekomfirma hat inzwischen mein Formular wieder gefunden – da hat wohl ein Mensch eingegriffen. Und bei der Krankenkasse mussten wir selber mit allen Parteien telefonieren – dabei wirbt sie mit dem Slogan, sie sei clever und unkompliziert.

Disparu dans l'ordinateur

Qui pense parler à une compagnie d'assurances ou de télécommunications ne communique souvent qu'avec un ordinateur. Car c'est lui qui s'occupe de la masse de courrier. Récemment, une société de télécommunications nous a envoyé une offre qui nous convenait. J'ai retourné le formulaire signé. Quelques jours plus tard, j'ai reçu un mail de confirmation me demandant de remplir un formulaire – le même que j'avais déjà envoyé. Effort inutile que seul un PC peut provoquer: pointilleux, mais sans le moindre bon sens commun.

Autre exemple: Notre fils s'étant cassé une dent, nous avons envoyé à l'assurance une lettre contenant toutes les indications et demandant d'envoyer un formulaire d'annonce au dentiste. Au lieu de cela, l'assurance nous a envoyé un formulaire sur lequel il s'agissait de donner exactement les indications que nous avions déjà données dans notre lettre.

Le Mouvement Scout de Suisse, qui organise cette année un camp fédéral dans la Plaine de la Linth, demande à tous les aides de s'enregistrer dans une banque de données. Il est demandé des détails tels que la commune d'origine, la profession, la caisse maladie et même la taille des habits. La seule chose que je ne sache toujours pas, c'est ce que j'aurai à faire au camp en tant qu'aide.

Parfois, il serait plus simple de parler les uns avec les autres au lieu de communiquer par le truchement du PC. Je devrais téléphoner au chef de camp. Dans l'entretemps, la société de télécommunications a retrouvé mon formulaire – nul doute qu'un être humain soit intervenu. Et pour la caisse maladie, nous avons dû téléphoner nous-mêmes à toutes les parties concernées – et le slogan publicitaire de la caisse affirme qu'elle est futée et pas compliquée.

G. Santner